

Ein Kran, zehn Kunstwerke



Foto: Rainer Neubert

Kunst am Bauzaun in der Grabenstraße. Bei der Präsentation dabei sind (von links): Kulturdezernent Thomas Schmitt, Ferdi Häckmanns und Thomas Schiffler (Pfarrei Liebfrauen), Simon Santschi (Europäische Kunstakademie), Jennifer Schäfer und Patrick Sterzenbach (City-Initiative Trier) und TTM-Chef Norbert Käthler.

Der Baustellenzaun in der Trierer Grabenstraße wird zum attraktiven Hingucker.

VON TV REDAKTION UND RAINER NEUBERT

TRIER | | (red/r.n.) Er dominiert seit einigen Wochen eine der am meisten frequentierten Straßen in der Fußgängerzone und bleibt dort auch noch eine gute Weile: Der Kran, der für die umfangreichen Arbeiten zur Sanierung der Kirche St. Gangolf erforderlich ist, wird voraussichtlich noch bis zum 20. November in der Grabenstraße stehen, bevor dann am 23. November der coronagerechte Weihnachtsmarkt starten soll.

Auf Initiative der City-Initiative Trier (CIT) wird aus dem Bauzaun um das Stahlmonster nun ein allseits attraktiver Hingucker. Gemeinsam mit einer Reihe von Partnern haben die Beteiligten schnell und unbürokratisch an einem Strang gezogen und somit eine optische Aufwertung bis hin zu einer Ausstellungsfläche für „Kunst im öffentlichen Raum“ geschaffen. „Wir haben das innerhalb von zwei Wochen gestemmt“, ist CIT-Vorsitzender Patrick Sterzenbach stolz.

Mit im Boot sind die Stadt Trier, die Trier Tourismus und Marketing (TTM), die Europäische Kunstakademie (EKA) und die Kirchengemeinde Liebfrauen. Die Umsetzung liegt in den Händen des Obacht Verlags und der Firma Tri-Sign.

Die Umzäunung, die die Grabenstraße zur Engstelle macht, wird so zur Präsentationsfläche für regionale Künstler und gleichzeitig zur attraktiven Einladung, auch die momentan durch den Baukran verdeckten Straßenzüge zu erleben. Zu einer großformatigen historischen Ansicht Triers aus der Zeit vor 1900 werden hier im Wechsel Reproduktionen aus dem Wettbewerb „Ausgewählt“ der EKA gezeigt.

„Wir hatten mehr als 60 Einsendungen zu diesem Thema“, sagt Akademieleiter Simon Santschi. Jeweils zehn ausgewählte Beiträge werden wir jetzt und im Wechsel dann ab Mitte Oktober zeigen.“

Finanziert wird die Aktion von der City Initiative, der Stadt Trier und der Pfarrei Liebfrauen, zu der die Marktkirche St. Gangolf gehört. Zur Vorstellung der Aktion waren deshalb deren Vertreter und auch TTM-Chef Norbert Käthler gekommen.

Die umfangreichen Sanierungsarbeiten der Kirche werden voraussichtlich bis 2022 andauern.

Der Kran wird im November deshalb nicht dauerhaft verschwinden, sondern im kommenden Jahr erneut kurzzeitig aufgestellt. „Auch dann werden die Stellwände wieder als Schaufenster der regionalen Kunst zum Einsatz kommen“, sagt Jennifer Schäfer von der City-Initiative Trier.